Zeitschrift: Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz
Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz
Band: 72 (1935)

Rubrik: Unsere Missionen im Kanton Tessin

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

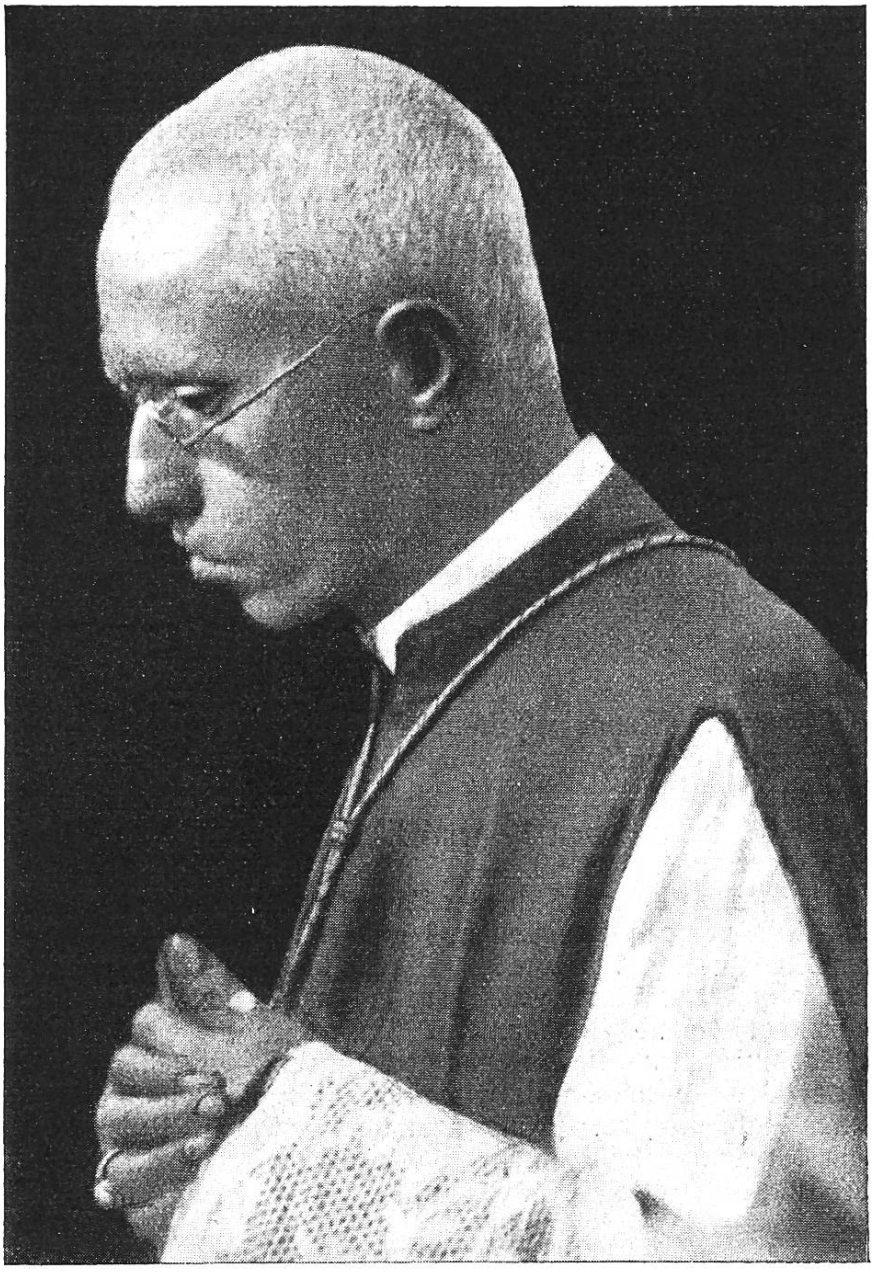
3. **Genf: St. Franz von Sales.**
(Pfarrer: J. W. Laich; Vikare: Calandrier, Cadoux und Petite; Wohnung: Prévost Martin 49.)
Katholiken: 7000.
Taufen: 257, wovon zwei Drittel in der Geburtsklinik; Ehen: 32, davon 11 gemischte; Ehen ohne kirchliche Einsegnung sind ziemlich zahlreich. Doch können wir ihre Zahl nicht genau feststellen. Es kommen aber immer wieder Convalidationen vor. Kommunionen: 47,500; Beerdigungen: 227, wovon die meisten aus den Spitälern und Kliniken; Unterrichtskinder: 400.
Im Laufe des November begannen wir den Neubau des Pfarrhofes neben der Kirche. Neben dem eminent praktischen Vorteil, daß uns neu ankommende Gläubige besser finden als in einem abseits gelegenen Haus, bietet der Neubau die Erfüllung eines langgehegten Wunsches. Wir haben jetzt endlich die Räumlichkeiten des alten Pfarrhofes frei für die Pfarrvereine, sowohl diejenigen, die schon bestehen, als auch jene, deren Gründung wir wegen des Mangels von Lokalen noch aufschieben mußten. Gott sei Dank!
Wir müssen aber noch an eine andere Aufgabe denken. Die Quartiere von Acacias und von Champel sind der Pfarrei sehr entlegen. Wir dürfen ihnen eine bessere Gottesdienstgelegenheit nicht mehr länger vorenthalten. In allernächster Zeit müssen wir zum Bau einer Notkapelle schreiten. Schon längst hätte es dazu kommen sollen. Die Lösung dieser Frage darf nicht mehr auf sich warten lassen, mit Rücksicht auf das Seelenheil der Bevölkerung dieser beiden Stadtviertel. An Mühe wird es uns wahrlich nicht fehlen. Wir hegen den innigen Wunsch, daß hochherzige Seelen sie uns erleichtern helfen.

4. **Genf: St. Paul.**
(Pfarrer: François Moynat; Vikar: Laurent Gamacchio; Wohnung: Avenue St. Paul, Grange-Canal.)
Katholiken: 1200.
Taufen: 31; Ehen 19, davon 10 gemischte; Kommunionen: 9000; Beerdigungen: 15; Unterrichtskinder: 60.
Die Zahl der Ehen, die wirklich von Pfarrkindern geschlossen wurden, beträgt nur zehn. Die übrigen stammen aus andern Pfarreien. Auch die Zahl der Taufen ist in Wirklichkeit nur acht. Die 23 übrigen Taufen wurden gespendet im Kinderheim der Kinderfreundinnen, in zwei verschiedenen Rettungsheimen oder an Kinder, die nicht aus unserer Pfarrei sind.
Am 10. November beglückte uns der hochwürdigste Bischof mit seinem Besuch. Er erteilte 60 Kindern die hl. Firmung. Im gleichen Monat feierten wir den zehnten Jahrestag der Gründung unserer Pfarrei. Unsere Jugendvereine, vor allem der Knabenbund, machten erfreuliche Fortschritte, dank der Tätigkeit eines jungen Vikars.

Unsere Missionen im Kanton Tessin.

Auch im Süden unserer Heimat hat die Inländische Mission wichtige Seelsorgsaufgaben zu erfüllen. Der Tessin ist in sprachlicher Hinsicht Diasporagebiet. Darum haben wir unsern deutschsprechenden Glaubensbrüdern daselbst seit Jahren eine Seelsorge in ihrer Muttersprache ermöglicht. Die Katholiken deutscher Zunge

im Tessin sind außerordentlich dankbar für diese Hilfe, insbesondere auch die Kurgäste, die gesundheitshalber einen Aufenthalt in diesem milden Klima suchen. Für die vielen Dienstboten und Saison-



† Exc Msgr. Aurelius Bacciarini sel.
Apostol. Administrator im Tessin.

angestellten ist die Institution der deutschen Seelsorge ganz besonders eine Wohltat und oft das einzige Rettungsmittel in den vielen Seelengefahren ihres Berufes. — Nachfolgend die Stationsberichte der deutschsprechenden Missionspriester im Tessin:

1. Bellinzona.

(Pfarrer: Kanonikus M. Pfister.)

Katholiken: 200.

Unterrichtskinder 17.

Der Religionsunterricht war gut besucht. Wenn nicht allen, so ist es doch einigen Eltern daran gelegen, daß ihren Kindern, nebst dem italienischen Religionsunterricht in der Schule, auch noch solcher in deutscher Sprache erteilt wird, was sehr zu loben ist.

Das Predigt-Triduum vor Ostern wurde von Pater Richard O. F. M., Lugano, gehalten und war gut besucht.

Die Kirche wurde im Berichtsjahr mit der elektrischen Heizung versehen, welche zur Zufriedenheit aller funktioniert.

Unsere Volontärinnen erhielten auch dieses Jahr wieder zweimal in der Woche Unterricht in der italienischen Sprache im Institut St. Maria. Dank den Schwestern für ihre aufopfernde Liebe. Herzlichen Dank auch der Ortsgruppe des Dritten Ordens des hl. Dominikus in Luzern für die reichliche Weihnachtsbescherung.

2. Lugano.

(Seelsorger: R. P. Maternus Rederstorff O. F. M.; R. P. Richard Becker O. F. M. und R. P. Johannes-Maria Kleinhans O. F. M.; Wohnung: Loretokirche, Via Loreto 18; Telephon 411; Postcheck XIa 978.)

Katholiken: 400.

Das verflossene Jahr war für die deutschsprechenden Katholiken in mancher Hinsicht ein recht gnadenreiches. Gott sei Dank! Der Sakramentenempfang ist befriedigend.

Der Kirchenbesuch in San Rocco (Hochamt mit Predigt) ist erfreulich, dank der guten Kirchenmusik des Kirchenchores. Unter der vorzüglichen Leitung des neuen Dirigenten konnte der Kirchenchor dieses Jahr wieder seinen Unterhaltungsabend veranstalten, wo sich die Kirchgemeinde in angenehmer Weise wieder einmal näher kennen lernte. Diese Feier galt auch der Verherrlichung des großen schweizerischen Musikers Huber.

Während der Fastenzeit wurden Missionspredigten gehalten, um die Gläubigen in ihrem religiösen Leben wieder zu befestigen. Auch die Marienkinder erlebten wie jedes Jahr die große Gnade hl. Exerzitien. Der Dritte Orden nahm im verflossenen Jahr einen neuen Aufschwung.

Eine wichtige Bemerkung möchten wir uns noch gestatten: Anfragen und Auskünfte in deutscher Sprache möge man doch direkt an unsere Adresse richten. Allgemeine Anfragen an das hiesige Pfarramt ohne genaue Adresse erleiden sonst immer eine

längere Verzögerung zum Nachteil der Bittsteller. Anfragen um Stellenauskünfte können auch an das Marienheim (viale S. Franscini 5) gerichtet werden. Katholische Dienstmädchen und Marienkinder möge man an uns weisen oder an das Marienheim. Gar oft kommt es vor, daß Marienkinder nach Lugano kommen und nicht wissen, wo sie sich hinwenden müssen.

Der Inländischen Mission sprechen wir unsern innigsten Dank aus für ihre wohltätige Unterstützung, die wir durch Gebet und Opfer wieder zu vergelten suchen.

Möge die göttliche Vorsehung unsere Arbeiten weiterhin segnen! —

3. Locarno-S. Francesco.

(Seelsorger: P. Franz Sales Truniger O. S. B.; Wohnung: Collegio Papio, Ascona.)

Auch in unserer Kolonie macht sich die Not immer fühlbarer. Eine typische Erscheinung dabei ist der Arbeitslose aus der deutschen Schweiz, der im Süden Verdienst zu finden hofft. Er darf glücklich sein, wenn er nach vergeblichem Suchen jemand findet, der ihm die Fahrkarte in die Heimat bezahlt. Um der größten Not zu steuern, richteten wir eine Sammelstelle von Naturalgaben ein. Aus dem gleichen Grund wurde anläßlich der Weihnachtsfeier die Kinderbescherung vereinfacht, um den Armen möglichst mit Kleidern und Lebensmitteln helfen zu können. Es ist erfreulich, wie die Gläubigen bei diesem Werke mithelfen. — Beliebt und gut besucht sind die Einkehrtage, die wir am Jahrestage der Volksmission und am Passionssonntag zur Vorbereitung auf die hl. Osterzeit hielten. — Die Frage der Restauration der Kirche S. Francesco ist so weit gereift, daß dieses Jahr bestimmt damit angefangen werden kann. Unser Gotteshaus will auch in seinem äußeren Kleide ein Zeugnis ablegen vom guten Eifer unter unsern Leuten.

4. Ascona.

(Seelsorger: P. Leonhard Hugener O. S. B., Rektor; Wohnung: Collegio Papio.)

Die deutsche Seelsorge in Ascona bewegte sich, wie immer, in bescheidenem Rahmen. Sie muß sich der Hauptsache nach darauf beschränken, den zur Erholung hier weilenden Fremden Gelegenheit zum Besuche des Gottesdienstes und zum Sakramentenempfang zu bieten, die Angestellten und Dienstboten aber, soweit sie guten Willens sind, zu sammeln, so gut es an einem leichtlebigen Kurort eben möglich ist. In letzterer Beziehung leisten einige opferfreudige Fräulein wahrhaft apostolische Mitarbeit.

5. Novaggio.°

(Besorgt von Pfarrer Fernando Andina, Pura.°)

Katholiken: 305.

Taufen 3; Ehen 1; Beerdigungen 9; Unterrichtskinder 35.

In diesem Jahre haben wir versucht, für die gute Presse Propaganda zu machen. — Es wurden auch soziale Vorträge gehalten. — Ein besonderes Lob verdienen die Unterrichtskinder durch ihren Eifer. — Wir haben die Freude für das kommende Jahr, die Abhaltung einer hl. Mission zu melden. — Wenn das Kinderfest einen erfreulichen Verlauf nahm, verdanken wir dies der Inländischen Mission.

6. Bosco-Gurin. (Valle Maggia). °

(Pfarrer: Edmund Alber.)

Katholiken: 170.

Taufen 4; Ehen 1; Kommunionen 3800; Beerdigungen 1; Unterrichtskinder 24.

Im Zeichen eines ganz seltenen Festes stand Bosco-Gurin im Jahre 1935, nämlich H. H. Neupriester Carlo Rossi, ein Sohn unseres armen Bergdorfes, feierte sein erstes hl. Meßopfer unter uns. Seit Menschengedenken war keine Primizfeier in unserem Ort, da die aus Bosco-Gurin stammenden Priester meist fern von der Heimat das Erstlingsopfer dem Herrn darbrachten. Alle Hände rührten sich, um den Freudentag so schön als möglich zu gestalten. Auch wurde die längst notwendige Orgelreparatur in unserer Kirche — von A. Arquint in Lugano-Massagno — durchgeführt, um zur Verschönerung des Festes beizutragen. Zwei ehemalige Pfarrer von Bosco-Gurin, H. H. Lazzeri von Caneggio und H. H. Fontana von Melide, assistierten als geistliche Väter beim Primizamt, und H. H. Dr. Theobaldi von Zürich hielt als Verwandter des H. H. Primizianten die Predigt. Der Primizsegen hat Früchte gezeitigt und wirkt sich, so hoffen wir, noch mehr aus. — Die Sommerhitze brachte in unser, im 13. Jahrhundert von Walliser Bauern und Hirten gegründetes, 1500 Meter hoch gelegenes kühles Dorf viele Gäste. Ferner eröffnete der freiwillige Arbeitsdienst ein Lager mit 40 Mann, organisiert vom Schweiz. Karitas-Verband in Zürich, die außer dem Straßenbau auch bei der Reparatur des Kirchturmdaches in verdankenswerter Weise mithalfen. Das Sommer-Erholungsheim, 60 Kindern Platz bietend, von den ehrw. Schwestern von Menzingen geleitet, war ebenfalls vollbesetzt. Dieser Umstände wegen wurden in der Saison- an Sonn- und Feiertagen zwei hl. Messen gelesen, die jeweils gut besucht wurden.

Selbst an Werktagen, auch in der kalten Winterzeit, ist der Besuch der hl. Messe Gott sei Dank ein guter. — Das Dach unseres altehrwürdigen Gotteshauses bedarf dringend der Reparatur, ebenso ist die Entfeuchtung der ganzen Kirche sehr notwendig. Gaben dafür nimmt das Pfarramt mit großem Dank entgegen. — Den R. P. Benediktinern von Ascona danken wir herzlich für die jederzeit so bereitwillig geleisteten Aushilfen, sowie H. H. Dr. Immoos von Zürich. Vielen aufrichtigen Dank auch dem Mütterverein von St. Urban und den ehrw. Schwestern der Anstalt, die alljährlich die Kinder und Armen unserer Gemeinde zum St.-Niklaustag erfreuen. Der Herrgott sei Vergelter all der vielen Mühen und der Opferfreudigkeit für ein armes Bergvolk. Nicht zuletzt aber unsern allerinnigsten Dank der Inländischen Mission, die den ständigen Seelsorger in Bosco-Gurin, das im Winter oft tage- und wochenlang durch hohe Schneemauern von der Außenwelt abgeschlossen ist, ermöglicht. Denn obwohl die Gemeinde ihr Möglichstes leistet, wäre ohne Hilfe der Inländischen Mission eine umfassende Pastoration nicht möglich. Gott und allen edlen Wohltätern unser inniges Dankgebet.

Italiener-Missionen in der Schweiz.

Die bessere Verdienstmöglichkeit hat von jeher die Söhne des Südens in die deutsche und französische Schweiz geführt. Um diese Arbeiter und ihre Familien ihrem angestammten Glauben zu erhalten oder wieder zu gewinnen ist die Inländische Mission dafür besorgt, daß ihnen Gelegenheit geboten wird, die Religion in ihrer Muttersprache auszuüben. Es haben sich an den größern Zentren Kolonien gebildet, die ihren eigenen italienischen Seelsorger haben.

So unterstützte die Inländische Mission im Berichtsjahre folgende acht italienische Seelsorgsposten:

1. Alpnach-Guber	Fr.	400.—	Uebertrag	Fr.	5,200.—
2. Basel-Großstadt	„	1,200.—	5. Lausanne	„	1,200.—
3. Basel-Kleinstadt	„	1,200.—	6. Naters	„	300.—
4. Genf	„	2,400.—	7. Uster	„	700.—
Uebertrag	Fr.	5,200.—	8. Zürich	„	3,000.—
			Total	Fr.	10.400.—